
Statistik über Verhaftungen nach dem Volksaufstand des 17. Juni 1953

Nach dem Volksaufstand folgte die Verhaftungswelle. Die Stasi notierte die Zahl der Inhaftierten in einer statistischen Erhebung.

Der Volksaufstand des 17. Juni 1953 bedeutete eine wichtige Zäsur für die DDR. Zum einen musste die SED als selbst erklärte Partei der Arbeiter und Bauern erleben, wie genau diese Gesellschaftsgruppen aus Unzufriedenheit gegen das sozialistische System aufbegehrten – und die gesamte Bevölkerung mitrissen. Außerdem hatten die Sicherheitsorgane dabei versagt, Warnzeichen für eine Aufstandsbewegung zu erkennen.

Zum anderen hatten die Menschen in der DDR die volle Wucht der Staatsmacht erlebt. Der 17. Juni belehrte viele eines Besseren, die nach Stalins Tod und dem Beginn des "Neuen Kurses" an eine Schwäche der SED geglaubt hatten. Vor allem die sowjetische Armee hatte Stärke gezeigt und die Menschen mit Panzern und schweren Waffen erfolgreich eingeschüchtert. Verhaftungswellen der Stasi und die Entlassung von Streikteilnehmern taten ihr übriges, um dem Volk den Traum von einem erfolgreichen Aufstand auszutreiben.

Die SED-Führungsspitze war am 17. Juni ins Hauptquartier der sowjetischen Besatzungsmacht nach Berlin-Karlshorst geflüchtet. Dort fand am Abend eine Krisensitzung statt. An ihr nahmen teil: der hohe Kommissar der UdSSR in der DDR, der Generalstabschef der sowjetischen Armee sowie SED-Generalsekretär Walter Ulbricht, Ministerpräsident Otto Grotewohl und Stasi-Chef Wilhelm Zaisser. Im Rahmen dieser Zusammenkunft entstand jene Legende, mit der die blutige Niederschlagung des Aufstands gerechtfertigt werden sollte. Seither galt der 17. Juni im offiziellen Sprachgebrauch der SED als faschistischer oder konterrevolutionärer Putsch, der von außen gelenkt worden war.

Bereits in der Nacht zum 18. Juni begann das MfS unter Leitung des Staatssekretärs Erich Mielke mit einer massiven Verhaftungswelle. Sämtliche Streikleitungen waren erst einmal ohne vorherige Prüfung festzunehmen. Allein in Berlin wurden innerhalb von zwei Tagen 1.744 Menschen verhaftet, darunter sieben Streikleitungen und Streikkomitees.

Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 1/54, Bl. 2

Metadaten

Datum: 23.6.1953

Überlieferungsform: Dokument

Statistik über Verhaftungen nach dem Volksaufstand des 17. Juni 1953

Statistische Angaben über Personen, die in der Zeit vom 16. - 23.6.1953 vom Ministerium für Staatssicherheit Berlin, den Verwaltungen und Bezirksverwaltungen festgenommen wurden. (Stichtag 23.6.53, 24.00 Uhr)									
Verwaltungen u. Bezirke einschließlich Ministerium Berlin	Anzahl der nach § 105 StFO eingeleiteten Verhaftungen in Bearbeitung befindlichen Verhaftungsanträge	Anzahl der bereits ausgetragenen Verhaftungen	Anzahl der Personen, die am Tag bereits dem Ministerium für Staatssicherheit übergeben wurden	Anzahl der bereits festgenommenen Personen	Anzahl der verhafteten Personen	Anzahl der Mitglieder der SED, die festgenommen wurden oder als SED-Mitglieder sind	Anzahl der Personen, die festgenommen wurden oder als SED-Mitglieder sind	Anzahl der Personen, die festgenommen wurden oder als SED-Mitglieder sind	Anzahl der festgenommenen, die Mitglieder der SED sind
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gr.-Berlin	38	-	-	-	1	10	1	35	1
Cottbus	64	64	53	14	8	28	11	127	9
Dresden	121	121	19	-	1	10	3	101	7
Erfurt	69	69	18	-	4	39	2	62	28
Frankfurt	53	53	29	4	5	16	3	26	2
Gera	109	109	13	13	4	9	1	150	6
Halle	89	89	3	1	4	16	8	182	33
"H"	45	45	14	-	-	-	-	35	3
K.-H.-Stadt	24	24	3	2	2	28	1	28	1
Leipzig	96	96	18	-	5	17	-	126	12
Magdeburg	46	46	4	2	10	38	4	61	43
Neubrandenburg	26	26	12	-	-	-	-	13	4
Potsdam	93	93	18	14	5	13	1	81	3
Rostock	38	38	4	4	1	3	2	39	6
Schwerin	27	27	11	1	-	-	-	22	3
Suhl	8	8	6	6	-	-	-	3	1
Ministerium	122	83	40	3	14	60	6	479	40
Insgesamt:	1 068	991	265	64	64	287	43	1 568	202

Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 1/54, Bl. 2

Blatt 2